DONNA SNOW BIBELSTUDIUM

# Unsere Hoffnung & Zukunft

erste einheit

LWML
Alle Rechte liegen bei Lutheran Women's Missionary League, Postbox 411993, St. Louis, MO 63141-1933, USA. Copyright © 2013.
Tel.: 001 800 252 5965
Fax: 314 268 1532
Email: lwml@lwml.org
Website: *lwml.org*

Deutsche Ausgabe veröffentlicht von WordRus Mission Society mit Genehmigung von LWML.

#68940

# Unsere Hoffnung & Zukunft

## Erste Einheit

Studium von Jeremia 29,11-12

*„Denn ich weiß genau, welche Pläne ich für euch gefasst habe", spricht der Herr. „Mein Plan ist, euch Heil zu geben und kein Leid. Ich gebe euch Zukunft und Hoffnung. Wenn ihr dann zu mir rufen werdet, will ich euch antworten; wenn ihr zu mir betet, will ich euch erhören." (NLB)*[1]

Lektion Eins - Gottes Pläne
Lektion Zwei - Wohlergehen und Schutz
Lektion Drei - Hoffnung und eine Zukunft
Lektion Vier - Den Namen des Herrn anrufen

Hinweis: Wenn nicht anderweitig gekennzeichnet sind alle Bibelzitate der Lutherbibel 2017 entnommen.
Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

[1] Neues Leben. Die Bibel © der deutschen Ausgabe 2002 / 2006 / 2017 SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Max-Eyth-Str. 41, 71088 Holzgerlingen.

# Lektion Eins

## Gottes Pläne

*„Denn ich weiß genau, welche Pläne ich für euch gefasst habe", spricht der Herr*. (Jeremia 29,11a)

Wir verbringen relativ viel Zeit damit, Pläne zu schmieden: Wir planen dienstliche und private Reisen, Kino- oder Konzertbesuche, unsere Ziele in der Gemeindemitarbeit, den Familienurlaub, Karrierestrategien, und vieles mehr.

Immer, wenn ein neues Jahr beginnt, ist die Versuchung groß, jeden kleinsten Aspekt unseres Lebens planen zu wollen. Wir planen, gesünder zu essen, mehr Sport zu treiben, weniger Geld auszugeben, mehr Zeit mit der Familie zu verbringen, täglich Zeit in Gottes Wort zu verbringen, regelmäßig zu beten, und so weiter.

Pläne schmieden ist nicht verkehrt. Im Gegenteil, es ist sogar wichtig, sorgsam zu planen, um langfristige Ziele zu erreichen. Doch wenn unsere Pläne sich von Gottes Plänen für uns unterscheiden, begeben wir uns auf eine mühsame Reise.

Wenn Gott einen anderen Plan für uns hat, können wir so viel planen, wie wir wollen - es wird nichts daraus. Gott kennt die Pläne, die Er für uns hat. Er hat "das große Ganze" im Blick.

Wie erkennen wir also Gottes Pläne?

Nimm dir einen Moment Zeit und schreibe Jeremia 29,11-12 auf:

_____

_____

_____

_____

Lies diese Verse jetzt laut. Während der Andachten in dieser Woche wollen wir diese Verse auswendig lernen. Schreib sie dazu zum Beispiel auf kleine Karteikarten und lege oder hänge die Kärtchen dorthin, wo du viel Zeit verbringst.

Hier in der ersten Lektion schauen wir Jeremia 29,11a genauer an. Dort steht: „*Denn ich weiß genau, welche Pläne ich für euch gefasst habe", spricht der Herr*. Gott hat jeden Einzelnen von uns mit einem bestimmten Plan und zu einem Ziel erschaffen. Luther übersetzt den Vers so: *„Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe."* Gott ist der Initiator unserer Beziehung zu Ihm. Gott denkt an uns - Er hat Gedanken *über* uns. Und Er hat Pläne für uns.

Er hat uns mit allen Talenten und Gaben ausgestattet, die wir brauchen, um genau das für Ihn zu schaffen, wozu Er uns erschaffen hat. Er kennt die Pläne, denn Er gab uns auch das Werkzeug dazu, sie zu erfüllen. Gott **kennt** die Pläne, die Er für uns hat. Wenn Gott also Seine Pläne kennt, was kennt Er laut Seinem Wort sonst noch?

Jesaja 55,8-9 _____

_____

Psalm 40,6 _____

_____

Gott kennt alle Pläne, denn Er ist allwissend. Allwissenheit bedeutet, dass Gott sich selbst kennt und alles weiß, sowohl tatsächliche als auch mögliche Dinge - in der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft. Gott kennt all Seine Werke, denn Er kennt Seine Gedanken, und Seine Werke entsprechen genau Seinen Gedanken. Er tut alles nach dem Ratschluss Seines Willens. Er weiß und sieht alles:

Johannes 3,20b _____

_____

Hiob 28,24 _____

_____

Psalm 139,1-3 _____

_____

Psalm 147,5 _____

_____

Römer 11,33-34 _____

_____

Hebräer 4,13 _____

_____

Was bedeutet das für uns als Christen auf unserer geistlichen Reise? Gottes vollkommenes Wissen bestimmt all Seine Gedanken und Handlungen vollkommen, und deshalb können wir uns vollkommen auf Ihn verlassen.

Halte einen Moment inne und lass das bei dir ankommen.

Niemand sonst außer Gott ist vollkommen verlässlich. *Niemand.* Wenn wir das bedenken, können wir von ganzem Herzen glauben, dass Gottes Pläne zu unserem Besten und Seinem Ruhm dienen.

Und wie können wir Gottes Pläne entdecken? Denk auf unserer Entdeckungsreise daran, dass die Bibel sich oft nicht auf unsere individuelle Situation bezieht, sondern uns einen Überblick darüber gibt, was für eine Beziehung Gott mit uns haben möchte. Wir betrachten im Folgenden drei Werkzeuge, mithilfe derer wir Gottes Pläne für unser Leben entdecken können:

**1) Wir werden geleitet durch Gottes Wort.**

Das Wort Gottes ist die alleinige Richtschnur für Glauben, Leben und Handeln. Es ist ein genaues Werkzeug, das uns Einsicht und Verständnis in allen Dingen gibt. Die Bibel hilft uns dabei, ein Gesamtbild von Gottes Beziehung zu uns zu bekommen. Es ist wichtig, beim Lesen der Bibel daran zu denken. Wenn wir aus Seinem Wort mehr über Gottes Charakter und Seine Lehre lernen, kommen wir Ihm immer näher. Dieses Wissen befähigt uns dazu, Seine Führung genauer wahrzunehmen. Was sagt Jesus dazu in Johannes 14,23?

_____

_____

_____

**2) Wir werden geleitet durch den Input anderer.**

Wenn wir Führung und Rat in unserem Leben brauchen, kann uns unsere Unabhängigkeit dabei ziemlich im Weg stehen. Fast jede Entscheidung, die wir treffen müssen, ist eine Entscheidung, die so oder so ähnlich schon mal jemand treffen musste.

Als Gott mich dazu berufen hat, die Bibel zu lehren und als Autorin zu arbeiten, suchte ich den weisen Rat einiger christlicher Freunde, denen ich vertraute und die bereits vollzeitlich im christlichen Dienst aktiv waren. Sie konnten bestätigen, dass sie diese Berufung und Befähigung in meinem Leben sahen und darüberhinaus hilfreichen und weisen Rat geben, als es um meine Erwartungen und so praktische Dinge wie Zeitmanagement oder Hilfsmittel für solide biblische Auslegung und gutes Schreiben ging.

Indem ich mich dem Input anderer öffnete und ihn mir zu Herzen nahm, konnte ich effektiver hören und sehen, wohin Gott meinen Weg führte. Ich war weniger verunsichert in meinem Ansinnen offen für

Gottes Führung zu sein, als ich meine Unabhängigkeit ablegte und dem weisen Rat anderer Christen Gehör schenkte.

Auch die Apostel trafen sich und tauschten sich aus, als sie eine Lösung für das Problem suchten, wie Bedürftige in der wachsenden Gemeinde Mahlzeiten zugeteilt bekamen (siehe Apostelgeschichte 6,1-4).

**3) Wir werden geleitet durch unsere Vorlieben und Gaben.**

Gott hat jeden von uns mit Talenten und Gaben ausgestattet. Wenn du in einem oder mehreren Bereichen besonders gut bist, ist das ein Indiz dafür, dass Gott dich mit einer Bestimmung in diesem Bereich gemacht hat.

Als ich begann, in die Kirche zu gehen, wollte ich irgendwo mitarbeiten - aber wo? Da meine Familie sehr musikalisch war und in mir eine große Liebe zur Musik geweckt hatte, entschloss ich mich, im Chor mitzusingen. Obwohl ich seit der fünften Klasse Querflöte gespielt hatte und Instrumentalmusik liebte, hatte ich bisher nur gesungen, wenn das Radio spielte.

Ich dachte, der Chor wäre einfach eine Gelegenheit, um dem Herrn am Sonntagmorgen zu dienen. Ich konnte nicht ahnen, wie viel mehr daraus wurde. Ich habe seitdem in verschiedenen Funktionen mit dem Lobpreisteam gesungen, und Gott hat mir das Privileg gegeben, Frischvermählten, trauernden Familien und anderen zu dienen, die Gott für Seine Eigenschaften und Taten in ihrem Leben loben und anbeten wollten.

Die Talente, die Gott uns gegeben hat, sind ein Weg, um Gottes einzigartigen Plan für uns zu erkennen:

Psalm 139,4 _____

_____

Epheser 2,10 _____

_____

Oft hilft es, sich selbst besser kennenzulernen und mit anderen Christen zu reden, wenn du die Gaben und Talente entdecken möchtest, die Gott dir zu Seiner Ehre geschenkt hat. Es gibt auch viele Bücher (und einige enthalten Tests), die dir dabei helfen können, deine Gaben zu entdecken. Gott schenkt uns Gaben mit dem Ziel, dass wir Sein Reich bauen.

Jetzt werden wir etwas konkreter: Weißt du, wie Gott dich gemacht hat? Nimm dir eine Minute Zeit und schreibe die Gabe(n) auf, von denen du denkst, dass Gott sie dir geschenkt hat:

Wie gebrauchst du diese Gaben im Moment, um Sein Reich zu bauen?

Jetzt wiederholen wir die Bibelverse, die wir auswendig lernen wollen, noch einmal. Schreib Jeremia 29,11-12 nochmal auf:

_____

_____

_____

_____

Gottes Plan für unser Leben zu erkennen ist nicht leicht. Sein Wort ist **das** Werkzeug, das uns Einsicht schenkt, während wir die vielen anderen Werkzeuge gebrauchen, die Er uns bereitgestellt hat, damit wir ein klareres Bild bekommen. Gott leitet uns durch Sein Wort, durch das Input anderer, und durch die Art und Weise, wie Er uns einzigartig gemacht hat. Es bedarf Fleiß, diese Werkzeuge anzuwenden, um Gottes Plan zu entdecken, aber dieser Fleiß wird mit einem erfüllten und fruchtbaren geistlichen Leben belohnt, das in Gottes Reich etwas bewegen kann.

***Wir schließen im Gebet:***

Vater, danke für jede gute Gabe, die Du mir gegeben hast. Ich staune darüber, dass Du Gedanken **über** mich hast, Herr. Ich bitte Dich um ein Herz voller Einsicht, damit ich die Pläne, die Du für mein Leben hast, entdecken und kennen kann und dieses Wissen so gebrauche, dass ich andere zu Dir weise. In Jesu Namen. Amen.

# Lektion Zwei

## Wohlergehen und Schutz

*„Mein Plan ist, euch Heil zu geben und kein Leid."* (Jeremia 29,11b, Teil 1)

„Dafür kriegt Gott dich noch!", haben verschiedene Erwachsene zu mir als Kind gesagt, wenn ich nicht nett zu jemandem war, nicht das tat, worum jemand mich bat, oder einfach ungehorsam war. Ich habe lebhafte Erinnerungen daran, und der Satz blieb mir im Kopf, ob es meine Eltern, Tanten, Onkel, Großeltern oder andere Erwachsene waren, die das sagten.

Als jemand, der nur sporadisch (meist zu Ostern und an Weihnachten) in die Kirche ging, kannte ich Jesus nicht. Ich hatte keine Ahnung, wer Er war. Ich hatte eine vage Vorstellung davon, dass Er wie Gott war, oder dass Er sogar selbst Gott war, aber meinem jungen Verstand war das alles nicht ganz klar. Eins aber war klar: Wenn ich nicht gut war, würde Gott mich „kriegen" und strafen, und das würde ganz sicher nicht lustig werden.

Diese Warnung, wenn vielleicht auch ohne böse Absicht geäußert, führte dazu, dass ich Angst vor Gott hatte. Ich kannte Ihn nicht gut genug, um Ihn zu fürchten, aber ich stellte mir vor, dass Er nur darauf wartete, dass ich etwas falsch machte, damit er mich „kriegen" konnte. Ich hatte keine klare Vorstellung davon, was genau das bedeuten würde, aber es hörte sich nicht sonderlich gut oder liebevoll an. Ich musste gut sein, *sonst…*

Nachdem ich getauft wurde und meine geistliche Reise als Erwachsene begann, dauerte es lange, bevor Gottes Wahrheit diese Angst aus der Kindheit ersetzte. Gott möchte mich einfach lieben und eine Beziehung zu mir haben. Er möchte mir Heil geben, *kein* Leid. Und dasselbe möchte Er für dich.

Nimm dir kurz Zeit, um Jeremia 29,11-12 aufzuschreiben:

_____

_____

_____

_____

In dieser zweiten Woche sehen wir uns Jeremia 29,11b näher an. Dort steht: *„Mein Plan ist, euch Heil zu geben und kein Leid."* In unserer Welt heute gibt es viele Schwierigkeiten - eine unsichere Wirtschaft, Kriege, Pandemien. Zum Glück ist es nicht die Welt, die unser Schicksal bestimmt, sondern Gott.

Gott verspricht, dass Er uns Heil gibt, nicht Leid. Luther übersetzt hier: *„Gedanken des Friedens und nicht des Leides"*. Das hebräische Wort für *Frieden* in diesem Vers ist *shalom*, was so viel bedeutet wie „Zufriedenheit," „Ruhe," „Sicherheit" und „Vollkommenheit". Ich für meinen Teil könnte Frieden, Zufriedenheit und Ruhe gut gebrauchen - du nicht auch?

Gott erinnert uns immer wieder daran, dass Er Seinen Frieden durch Sein eigenes Wort schenkt. Sein Wort hat Kraft. Er schenkt uns Frieden. Frieden war auch Teil des Segens, den Aaron den Israeliten nach Gottes Anweisung an Moses in 4. Mose 6,22-26 spenden sollte. Nach dem Sieg, den Gott den Israeliten durch Gideon über die Midianiter geschenkt hatte, baute Gideon dem Herrn einen Altar, den er so nannte: *„Der Herr ist Frieden."* (Richter 6).

Welches wunderbare Versprechen machte Gott David in 1. Chroniken 22,9?

Gott gibt uns nicht nur Frieden, Er gibt uns ***Seinen*** Frieden. Er allein schenkt uns unseren wahren Frieden und Sicherheit:

Psalm 4,9 _____

_____

Psalm 29,11 _____

_____

Johannes 14,27 _____

_____

Johannes 16,33 _____

_____

Sind dir zwei sehr wichtige Wörter im letzten Vers aufgefallen? ***„In mir"*** kannst du Frieden haben. Gott gibt uns nicht nur Seinen Frieden, sondern ermutigt uns auch dazu, ihn zu suchen:

Psalm 34,15 _____

_____

Römer 8,6 _____

_____

Römer 12,18 _____

_____

In Jesaja 9,5 verspricht Gott, dass Jesus unser Friedefürst sein würde. Was verspricht Er weiter in Jesaja 9,6?

Sein Frieden wird nicht nur größer und stärker, sondern er wird kein Ende haben. Tat es gut, das zu hören - besonders heute vielleicht? Manchmal scheinen unsere Situationen und Umstände voller Unruhe und Konflikt zu sein, aber Gott verspricht Frieden. In Jesaja 26,12 steht, dass der Herr uns Frieden **geschaffen** hat. Geschaffen. Fertig. Punkt. Ende. Eine abgemachte Sache. Cool!

Als Gottes Botschafter sind wir auch dazu berufen, der Welt Seinen Frieden zu zeigen, indem wir ihn mit anderen teilen:

Jesaja 52,7a _____

_____

Apostelgeschichte 10,36 _____

_____

In Philipper 4,7 verspricht Gott uns, dass Sein Frieden unser Herz und unseren Sinn bewahren wird. Warum ist das wichtig? Wenn wir in Furcht und Sorge leben, kann das weitreichende Konsequenzen haben.

Wenn unser Kopf ständig voll ist mit Sorgen über Geld, Arbeit oder Angst vor Jobverlust, kann es zu körperlichen Reaktionen in Form von hohem Blutdruck, Schlaganfall, Paranoia usw. kommen. Diese körperlichen Beschwerden können dazu führen, dass wir nicht zur Arbeit gehen können, keine Energie für andere Aktivitäten haben, und unsere Familien belastet werden. Gott segnet uns in den geistlichen Dingen, damit wir selbst und andere Errettung finden.

Gott verspricht in Jeremia 29,11b auch, dass Er *„Gedanken des Friedens und nicht des Leides"* über uns denkt. Andere Bibelübersetzungen verwenden hier das Wort „Unheil" statt „Leid", die englische Bibel übersetzt dieses Wort mit „evil": das Böse, also alles, das uns von Gott und einer Beziehung mit Ihm abhält („… sondern erlöse uns von dem Bösen"). Ein Pastor, den ich sehr bewundere, lehrt, dass alles in unserem Leben "Vater-gefiltert" wird. Nichts berührt unser Leben, ohne unter den wachsamen und liebevollen Augen Gottes zu sein.

Anders gesagt hat der Teufel keine Blankovollmacht oder freie Kontrolle über Gottes Kinder (Hiob 1,12, Hiob 2,6, 1. Korinther 10,13). Gott ist immer da, immer in Kontrolle, und begrenzt, was der Teufel tun kann. Alles, was wir im Laufe des Lebens erleben, wird entweder von Gott erlaubt oder gewollt, zu unserem Wohl und für unser Wachstum.

Manchmal sind wir die Betroffenen, wenn andere sündigen (wenn z.B. ein geliebter Mensch in einem Unfall mit einem betrunkenen Autofahrer ums Leben kommt). In diesen Situationen bringt Gott *immer* Gutes aus dem Bösen für diejenigen, die den Herrn lieben und nach Seinem Ratschluss berufen sind.

Vor ein paar Jahren wurde ein junger Mann in unserer Gemeinde bei einem Autounfall getötet. Als Einzelkind war sein Verlust besonders schmerzhaft für seine Eltern. Dieser junge Mann setzte sich leidenschaftlich dafür ein, dass andere die Liebe Jesu erfahren konnten und begleitete viele Missionseinsätze unserer Kirche, um benachteiligten Menschen in anderen Ländern zu helfen. Nach seinem Tod gründeten seine Eltern eine Stiftung in Erinnerung an ihren Sohn, um es anderen zu ermöglichen, an Missionseinsätzen teilzunehmen.

Hunderte von Menschen werden von dieser Stiftung profitieren - nicht nur diejenigen, die im Namen Jesu Hilfe bekommen, sondern auch die Missionare, die ihnen auf Gottes Ruf hin das Evangelium bringen. Gott machte aus einem schweren Verlust eine Hoffnung für zahllose andere.

***Das kann nur Gott.***

Die Annahme und das Vertrauen in Gottes Versprechen, dass Seine Pläne uns nicht schaden, bringt uns Frieden. Er ist ja auch unser göttlicher Beschützer. Niemand beschützt uns wie Gott. Niemand auf dem Spielplatz unseres Lebens kann uns als Bully drangsalieren, ohne, dass unser göttlicher Beschützer für uns einsteht. Gott hat versprochen, dass Er uns *nicht schaden* wird. Darauf können wir setzen.

Manchmal fürchten wir, dass Gottes Pläne gegen uns sind. Aber Gott versichert uns, dass sie zum Heil und nicht zum Leid dienen; sogar das, was böse scheint, dient zu unserem Besten. Gott gibt uns nicht das, was wir fürchten oder uns ausmalen, sondern das, was wir im Glauben hoffen: Dass wir ewiges Leben mit Ihm haben, durch Jesu Christi sühnendes Opfer am Kreuz und an dem Ort, an den Er uns vorausgegangen ist, um ihn für uns vorzubereiten.

Wo erkennst du Gottes Frieden in deinem Leben?

Wo macht Gott Seinen Frieden für dich in der Anbetung verfügbar?

Wodurch gibst du Seine Worte des Friedens an andere weiter?

Wir wiederholen noch einmal die Bibelverse zum Auswendiglernen für diese Andacht. Schreib Jeremia 29,11-12 nochmal auf:

_____

_____

_____

In einer Welt, die uns oft mit Unruhe und Chaos umgibt, schenkt Gott uns Ruhe, Sicherheit und Seinen Frieden. Er kommt nicht um uns zu “kriegen”, auch wenn manche Menschen oder Umstände uns manchmal an dieser Wahrheit zweifeln lassen. Unser Friedefürst schenkt uns Frieden, der wächst und niemals endet.

Es fühlt sich gut an, dieses wunderbare Versprechen mit einem tiefen Atemzug voller Zufriedenheit und Dankbarkeit einzuatmen, oder?

***Wir schließen im Gebet:***

Vater, dieses Lied singe ich als Gebet zu Dir, um auszudrücken, wie dankbar ich für den Frieden bin, mit dem Du mein Leben durchflutest: „Wenn Friede mit Gott meine Seele durchdringt, ob Stürme auch drohen von fern, mein Herze im Glauben doch allezeit singt: Mir ist wohl, mir ist wohl in dem Herrn.” Im Glauben weiß ich, dass Du im Tod wie im Leben Deinen Frieden in meine Seele flüsterst. In Jesu Namen. Amen.

(Gebet zum Lied „Wenn Friede mit Gott”, englische Originalfassung in LSB 763.)

# Lektion Drei

## Hoffnung und eine Zukunft

„*Ich gebe euch Zukunft und Hoffnung."* (Jeremia 29,11b, Teil 2)

Was kommt dir als Erstes in den Sinn, wenn du das Wort „Hoffnung" hörst? Der Duden definiert Hoffnung als „positive Erwartung".[2] Jedes Jahr zu Weihnachten feiern wir die Geburt des Retters. Aber die Welt um uns herum hat eine andere Agenda: In den Geschäften und Einkaufszentren liegt die Erwartung in der Luft, welche Geschenke unterm Weihnachtsbaum liegen werden. Diese Erwartungen sind verhüllt in festliches Geschenkpapier und hübsche Schleifen.

Als Christen setzen wir unsere erwartungsvolle Hoffnung auf etwas viel Größeres: 1. Petrus 1,13 ermahnt uns, unsere Hoffnung ganz auf die Gnade, die uns in der Offenbarung Jesu Christi dargeboten wird, zu setzen. Jesus Christus und Sein sühnendes, rettendes Opfer am Kreuz ist unsere Hoffnung.

Worauf setzt du jeden Morgen deine Hoffnung?

Nimm dir einen Moment Zeit und schreibe Jeremia 29,11-12 auf:

_____

_____

_____

_____

In dieser dritten Woche sehen wir uns Jeremia 29,11b genauer an. Dort steht: *„Ich gebe euch Zukunft und Hoffnung."* Als Gottes Volk haben wir die Pflicht, in Hoffnung zu leben.

Warum die Pflicht?

Weil wir Gottes Botschafter auf Erden sind. Andere sehen Jesus durch unsere Worte und Taten. Im 1. Korintherbrief, Kapitel 13, werden wir daran erinnert, dass drei Dinge bleiben: der Glaube, die Hoffnung und die Liebe. Wir haben viele Predigten über die Liebe gehört und einige Bücher über den Glauben gelesen. Aber wir werden auch eindringlich dazu aufgefordert, in Hoffnung zu leben.

Was sagt 1. Petrus 1,13 dazu?

[2] „Hoffnung" auf Duden online. URL: https://www.duden.de/rechtschreibung/hoffnung (Abrufdatum: 22.08.2022).

Das, worum unser Vater im Himmel uns in diesem Vers bittet und was Er für uns will, zeigt uns, dass Er uns wirklich mit Gnade überschütten möchte. Hoffnung weist uns hin auf die Versprechen Gottes, und letztendlich besonders auf die Versprechen, die mit der Ewigkeit (der Zukunft) zu tun haben. Wir hoffen darauf, und hoffen, das zu erlangen, was Er verspricht.

Der Glaube nimmt diese Versprechen und versichert uns, dass sie wahr sind - jetzt schon, bevor sie ganz eingelöst werden. Die Hoffnung sieht darauf (und sehnt sich danach), was Gott in der Zukunft zu tun versprochen hat; der Glaube ist überzeugt, dass Gott das tun kann und tun wird, was Er versprochen hat, weil Er so vieles bereits getan hat.

In anderen Worten erwartet die Hoffnung, und der Glaube nimmt entgegen.

Wie sieht das in unserem Leben aus?

**1) Setz deine Hoffnung auf Gott.**

Als Gottes Kinder ruht unsere Hoffnung nicht auf Ideen, Menschen oder den Dingen dieser Welt. Diese Dinge kommen und gehen. Wir setzen unsere Hoffnung stattdessen ganz und gar, entschieden, völlig und bis ans Ende auf den Einen, der uns gerettet hat, der uns Gnade schenkt und der wiederkommen wird.

Was zeigt Hebräer 6,18-20a uns?

Wir sollen unseren Anker ins Innere, hinter den Vorhang setzen, auf das ewige Wort Gottes und Sein unerschütterliches Versprechen. Seine Hoffnung ist ein Anker für unsere Seele.

**2) Wir verdanken Gott unsere Hoffnung.**

Unser gnädiger und großer Gott hat Seinen Sohn als das vollkommene, sühnende Opfer gesandt, um uns unsere Sünden zu vergeben. Durch diese erlösende Handlung schenkt Gott uns, die wir an Christi Auferstehung glauben, die Hoffnung, dass wir die Ewigkeit nicht von Ihm getrennt verbringen.

Gott war in der Vergangenheit treu und wird auch in der Zukunft treu sein. Deshalb sind wir dazu berufen, im Lichte dieser Zukunft mit Ihm zu leben.

Gott schenkt uns ewige Hoffnung in Ihm:

Kolosser 1,5-6a

_____

_____

Titus 2,13 _____

_____

Psalm 39,8 _____

_____

Psalm 146,5-6 _____

_____

Römer 15,4 _____

_____

Hoffnung in Gott und Seine Versprechen sollten unser Leben als Seine Kinder kennzeichnen. Gott verspricht allen, die glauben, eine lebendige Hoffnung auf ein ewiges Erbe durch den Glauben.

**3) Hoffnung verherrlicht Gott.**

Wenn wir erlauben, dass die Verzweiflung über die Schwierigkeiten dieser Welt uns beherrscht oder uns überwältigt, sagen wir damit eigentlich, dass wir Gott nicht vertrauen.

Gott wird verherrlicht, wenn wir auf Seine zukünftigen Versprechen hoffen, denn damit zeigen wir, dass wir Seine Versprechen für wahrhaftig halten. Unser Gott, der Seinen Bund hält, hält auch Seine Versprechen. Wenn wir Gott unsere Zukunft anvertrauen, bestätigen wir mit unserem Vertrauen Gottes Glaubwürdigkeit. Dieser Glaube und dieses Vertrauen bringen Gott Ehre.

Abraham ist ein wunderbares Beispiel für jemanden, der Gott glaubte und auf Ihn hoffte. Lies, was Römer 4,16-25 über Abraham erzählt.

Wie zeigt sich Abrahams Vertrauen und seine Hoffnung?

Zu welchem Ergebnis führte Abrahams Vertrauen und seine Hoffnung in den Herrn laut Römer 4,22?

_____

_____

Menschlich gesehen gab es für Abrahams Hoffnung, Vater zu werden, keinen Grund - geschweige denn ein Vater vieler Völker. Doch Abraham vertraute nicht auf menschliche Standards, sondern auf Gottes Plan für seine Zukunft, und Gott rechnete ihm seinen Glauben und sein Vertrauen zur Gerechtigkeit.

**4) Nichts als Gnade.**

Gottes Wort sagt uns in 1. Petrus 1,13 genau, worauf wir unsere Hoffnung setzen sollen: auf Gottes Gnade. In dem Vers steht nicht, dass wir unsere Hoffnung auf das Ende, unsere zukünftige Belohnung oder sogar auf Christus setzen sollen. Wir sollen auf GNADE hoffen. Nur durch Gottes Gnade können wir überhaupt glauben.

Wir haben unsere Errettung weder verdient, noch hatten wir ein Recht darauf oder waren sie überhaupt wert. Es war allein Gottes Geschenk der Gnade. Gnade ist ein unverdienter Segen.

Am Tag von Christi Wiederkehr wird es nicht anders sein. Wir werden die ewige und über alle Maßen gewichtige Herrlichkeit genauso wenig verdienen wie jetzt den Geist der Herrlichkeit, der in uns wohnt. Alles ist Gottes Gnade. Gnade ist das Beste, Wertvollste und Wunderbarste, das eine Person je erfahren kann.

Apostelgeschichte 15,11 _____

_____

Epheser 2,5 und 8 _____

_____

2. Timotheus 1,9 _____

_____

Wir hoffen auf Gottes Zusagen und Pläne für unsere Zukunft, weil wir das durch den Glauben an Jesus Christus und befähigt durch Seine Gnade können. Gott ***hat*** einen Plan für unser Leben - und dieses Versprechen lässt die Hoffnung wachsen.

Wie hast du Gottes Gnade heute erlebt?

Und in der vergangenen Woche?

Wir wiederholen die Verse, die wir auswendig lernen möchten, noch einmal.

Schreib Jeremia 29,11-12 nochmal auf:

_____

_____

_____

_____

Wenn deine Freude darüber, wie wunderbar deine Errettung ist, weniger geworden ist, oder wenn dir die Gemeinschaft mit irgendjemandem auf dieser Erde wichtiger ist als die Gemeinschaft mit Christus, dann ist es an der Zeit, dass wir uns daran erinnern, wie wunderbar Gottes Gnade ist und was uns mit Ihm in der Ewigkeit erwartet.

Ein Leben unter Gottes Gnade und die ständige Erwartung und Hoffnung auf Seine zukünftigen Pläne für uns sind ein Kennzeichen geistlicher Reife. Setz deine Hoffnung deshalb auf Gott und Seine Gnade in deinem Leben. Dann wird Gott verherrlicht!

***Wir enden im Gebet:***

Vater, wenn ich daran denke, welchen Preis Du dafür bezahlt hast, um mich zu erlösen und welche Gnade Du mir freizügig schenkst, stehe ich voller Demut und Staunen vor Dir. Ich möchte meine Hoffnung auf Dein von Gnade erfülltes Versprechen setzen, dass Du die Pläne und die Zukunft meines Lebens in Deinen Händen hältst. Sei mir gnädig, Herr, und stärke mich in den Tagen, die noch kommen, damit ich in meinem Leben ganz auf diese zugesagte Hoffnung baue. Danke für deine wunderbare Gnade. In Jesu Namen. Amen.

# Lektion Vier

## „Den Namen des Herrn anrufen”

*„Wenn ihr dann zu mir rufen werdet, will ich euch antworten; wenn ihr zu mir betet, will ich euch erhören.”* (Jeremia 29,12)

Als Christ hast du den Satz: „Ruft den Namen des Herrn an!” sicher schon oft gehört. Doch diesen Satz zu hören und ihn zu verstehen sind zwei Paar Schuhe.

Bezieht er sich aufs Beten, auf die Anbetung, oder auf eine bestimmte Glaubenshandlung? Wann rufen wir Gott an? In Gottes Wort hören wir Seine Anweisung dazu.

Nimm dir einen Moment Zeit und schreibe Jeremia 29,11-12 auf:

_____

_____

_____

In dieser letzten Lektion schauen wir uns Jeremia 29,12 an. Dort steht: *„Wenn ihr dann zu mir rufen werdet, will ich euch antworten; wenn ihr zu mir betet, will ich euch erhören.”* Eines ist sicher: Den Namen des Herrn anzurufen steht im Zusammenhang mit Errettung, denn die Errettung ist ein direktes Resultat des Rufens: Gott ruft uns durch Sein Wort und die Sakramente in eine Glaubensbeziehung mit Ihm.

Errettung ist der häufigste biblische Begriff, der für den dreifachen Wandel einer Person gebraucht wird, die diesen im Glauben an Christus allein empfängt. Jemand, der den Namen des Herrn um Errettung anruft, wird (1) von der Schuld und Strafe der Sünde errettet (Epheser 2,5 und 8), (2) von der Gewohnheit zu sündigen und der Herrschaft der Sünde in seinem Leben errettet (Galater 2,19-20) und (3) von dem Fluch und den körperlichen Folgen der Sünde errettet (Römer 8,18-23).

Das Alte Testament gibt einen ausführlichen Überblick über diejenigen, die den Namen des Herrn anriefen. Viele der Gläubigen, die wir gut kennen, machten sich die einfache, grundlegende Disziplin, den Herrn anzurufen, zu eigen:

Abraham (1. Mose 12,8) _____

_____

Isaak (1. Mose 26,25) _____

_____

Samuel (1. Samuel 12,18) _____

_____

David (2. Samuel 22,7) _____

_____

Elija (1. Könige 18,24a) _____

_____

Auch Gläubige des Neuen Testaments riefen den Namen des Herrn an. Am Pfingsttag goss Gott Seinen Geist auf die frühen Christen aus, als sie den Namen Jesu anriefen (Apostelgeschichte 2,17 und 21). Als Stephanus zu Tode gesteinigt wurde, rief er den Herrn an und sagte: „Herr Jesus, nimm meinen Geist auf!" (Apostelgeschichte 7,59). Saulus von Tarsus (der den Namen Paulus erhielt, nachdem er dem Herrn auf dem Weg nach Damaskus begegnete) bekam von den Hohepriestern Vollmacht, „alle gefangen zu nehmen, die [des Herrn] Namen anrufen" (Apostelgeschichte 9,14).

Diejenigen, die den Herrn anriefen, zeichneten sich damit eindeutig als Christen aus. Dasselbe gilt auch für uns heute: Wir rufen den Herrn im Gebet an, wenn wir Ihn anbeten und Ihm in Seiner Berufung für unser Leben gehorchen. Wir rufen den Herrn an und bitten Ihn um Führung, Weisheit und Richtung für die Pläne, die Er für jeden von uns hat.

Was versichert Saulus, nachdem er zum Apostel Paulus wurde und den Brief an die Römer schrieb, den Gläubigen in Römer 10,12-13?

_____

_____

Paulus geht in Römer 10,12 so weit, zu sagen, dass der Herr alle, die Ihn anrufen, reich segnet. Was bedeutet das? Um die Schätze zu erhalten, die der Herr uns verspricht, rufen wir Ihn an. Das hört sich vielleicht nach Schatzsuche an, aber geistlich gesehen ist das nicht fern der Wahrheit.

Der größte Schatz ist das Wort des Evangeliums. Es ist die Kraft, in der wir glauben und damit ein Leben führen können, das Gottes Plan in allen Dingen vertraut (Römer 1,16-17). Es ist unschätzbar, weil es ewiges Leben verspricht. Wir wandeln auf dieser Erde im Wort, wenn wir ganz für die Botschaft und den Dienst Jesu Christi leben, indem wir Seinem Plan für uns folgen. Es ist auch unschätzbar, weil es ewigen, unermesslichen Wert hat. Hier sind noch ein paar Beispiele dafür, dass Paulus es betont, dass wir den Herrn anrufen:

1. Korinther 1,2 _____

_____

2. Timotheus 2,22 _____

_____

Andere Verse, in denen Gläubige den Namen des Herrn anrufen, sind 1. Mose 4,26 und 21,33. Überall im Alten und Neuen Testament sehen wir, dass Gottes treues Volk Seinen Namen anruft. Es ist richtig, wenn wir sagen: “Im Alten Testament ist das Neue versteckt, im Neuen Testament wird das Alte entdeckt”.

All diese Verse aus Gottes Wort zeigen klar und einstimmig, dass alle, die Gott wirklich suchen, Seinen Namen anrufen.

Welches erstaunliche Versprechen gibt Gott uns in Joel 3,5a? _____

_____

Unabhängig von unserer Situation oder unseren Umständen, von Trauer, Freude, Sorgen, Schmerz oder Zufriedenheit appellieren wir an Gottes mächtige Kraft, wenn wir Seinen Namen anrufen. Am häufigsten tun wir das im Gebet.

Darf ich dir eine ganz direkte Frage stellen? Wie oft betest du? Beschränken sich deine Gebete auf Tischgebete und das Vaterunser?

Im Vers, über den wir diese Woche nachdenken, sagt Gott ganz klar, dass Er zuhört, wenn wir zu Ihm beten. Möchten wir nur, dass Er das Essen segnet, das Er uns gibt? Ganz und gar nicht! Gott hat dich und mich für Gemeinschaft geschaffen - zuallererst mit Ihm und natürlich auch miteinander.

Wenn wir ehrlich mit uns selbst sind, glaubt vielleicht ein kleiner Teil von uns, dass diese “Nebensache”, die wir Gebet nennen, in dieser schnelllebigen und glitzernden Welt unsichtbar und bedeutungslos ist. Ach, geliebtes Kind des lebendigen Gottes, so ist es nicht! Die Wunder, die Gottes Hände für diejenigen tun, die beten und ihre Augen auf Ihn richten, riesengroß.

Ein lebendiges und aktives Gebetsleben lehrt uns ohne Zweifel, dass Gott auf die kleinsten Details unseres Lebens Acht gibt. Die Bibel sagt deutlich, dass alles durch Gebet verändert werden kann.

Markus 9,23-29 _____

_____

Philipper 4,6 _____

_____

_____

Die Einfachheit und Direktheit in 1. Thessalonicher 5,17 ist entscheidend: _____

_____

_____

Für unsere geistliche Gesundheit und unser christliches Leben ist es unerlässlich, dass wir uns Gott beständig im Gebet nähern. Nur durch das Wirken des Heiligen Geistes, im Evangelium gegeben, sind wir zum Gebet befähigt, und durch den Glauben an Jesus Christus können wir uns absolut sicher sein, dass Gott unsere Gebete hört. Er unterstützt uns darin, ein Leben im Überfluss zu führen, in Gemeinschaft mit Ihm, der uns erschaffen hat, uns Leben eingehaucht hat, und uns wie niemand sonst liebt. Wenn wir den Namen des Herrn anrufen und die Verantwortung für die Einzelheiten unseres Lebens an Ihn abgeben, sehen unser geistliches Leben und unser Ziel ganz anders aus.

Wenn wir also den Namen des Herrn anrufen und beständig beten, was verspricht uns Gott dann? Im Vers, den wir diese Woche lesen, verspricht Er: *„dann will ich euch erhören"*.

Die Elberfelder Bibel übersetzt diesen Satz mit *„dann werde ich auf euch hören"*. Gott verspricht, uns zuzuhören **und** uns zu hören. Manchmal sind wir abgelenkt, wenn wir anderen Menschen zuhören, oder? Vielleicht sind unsere Gedanken gerade dabei, wo wir als Nächstes hinsollen, was wir im Supermarkt vergessen haben, bei einem anderen Gespräch oder bei unzähligen anderen Dingen.

Gott ist nie abgelenkt. Er verspricht, dass Er uns zuhört und auch wirklich *hört*, was wir sagen:

Psalm 10,17 _____

_____

Psalm 50, 15 _____

_____

Matthäus 7,7 _____

_____

In Matthäus 7,7 verspricht Gott, dass wir bekommen, worum wir bitten (in Einklang mit Seinem Plan für uns). Das zeigt deutlich, dass Gott uns zuhört und uns hört. Er weiß, was wir brauchen und worum wir gebeten haben, und Er gibt uns alles, was wir brauchen.

Jeremia war ein Mann des Gebets, wie wir in seinen Aufzeichnungen im Buch Jeremia lesen können. Interessanterweise haben viele andere Autoren Jeremia den “weinenden Propheten” genannt (in Bezug auf den Zustand Israels), aber Jeremia war zäh.

Sein Leben war schwer. Seine Botschaften im Tempel von Umkehr und Buße wurden nicht gerade gut aufgenommen (Jeremia 7,1-8,3; 26,1-11). Seine eigene Heimatstadt schmiedete Pläne gegen ihn (Jeremia 11,18-23), und er erduldete viel Verfolgung, während er seinen Dienst tat (Jeremia 20,1-6; 37,11-38,13; 43,1-7). Jeremia war ein entschlossener, treuer, geduldiger und visionärer Anhänger Gottes. Jeremia wusste, dass Gott ihn hörte, wenn er den Namen des Herrn anrief. Geliebtes Kind Gottes: Dieselbe Wahrheit können auch wir uns heute zu Herzen nehmen.

Ein letztes Mal wiederholen wir die Bibelverse, die wir während dieser Andacht auswendig lernen wollten. Schreib Jeremia 29,11-12 auf. Kannst du es aus dem Kopf?

_____

_____

_____

_____

Gott hat ganz bestimmte Pläne für dein Leben. Wenn du Ihn in Seinem Wort suchst, andere um Rat fragst und weißt, wie Er dich gemacht hat, wird dein geistliches Leben einen Unterschied in Gottes Reich machen.

Gott ist nicht darauf aus, dich zu „kriegen” oder zu strafen. Er möchte, dass wir eine Beziehung zu Ihm haben und Seine Liebe dann mit allen teilen, die Er auf unseren Weg stellt. Er hat Frieden für unser Leben geschaffen und möchte, dass auch wir den Frieden mit anderen suchen.

Wenn wir nun also unsere Betrachtung von Jeremia 29,11-12 abschließen, setzen wir unsere Hoffnung ganz auf Seine Gnade, während wir vorwärts gehen. Wir rufen zu Ihm und wissen ganz genau, dass Er uns hört, uns liebt und uns zuhört. Er hat dich schon immer mit ewiger Liebe geliebt, und Seine Pläne werden dir in unvorstellbarem Maße zum Segen dienen.

Unsere ewige Hoffnung ist sicher und fest. Da gibt es kein Vielleicht.

Es ist eine abgemachte Sache - von Christus für uns abgemacht. Halleluja!

***Wir enden im Gebet:***

Vater, ich liebe Dich, lobe Dich und bete Dich an. Danke für das Leben, das Du für mich geplant hast, und dafür, dass Du den Weg für mich bereitet hast, damit ich durch den Glauben die Ewigkeit mit Dir verbringen kann. In Jesu Namen. Amen.

Notizen

Gebete

## ZUM WEITERLESEN

Achtemeier, Paul J., Harper & Row Publishers, Harper's Bible Dictionary, Logos Research Systems, 2007.

*Calling on the Name of the Lord,* Copyright ©1999-2002. Christian Websites, http://www.callingonthelord.org/history.

Henry, Matthew. „Commentary on Jeremiah 29." Blue Letter Bible. 1 März 1996. 4. Dez. 2008. <http://www.blueletterbible.org/commentaries.>.

Jamieson, Robert; A.R. Fausset; und David Brown. „Jeremiah 29." *Commentary Critical and Explanatory on the Whole Bible.* Blue Letter Bible. 19. Feb. 2000. http://www.blueletterbible.org.

Kise, Jane A. G., „Guidance Systems: How to Make the Most of 5 Common Ways God Leads Us", *Discipleship Journal,* The Navigators/NavPress, ©2008, S. 39-41.

MacArthur, John, *Hope, Holiness, and Honor*, Kassette GC 60-10. The Bible Bulletin Board, www.biblebb.com, ©2006.

Scott, Thomas, „Jeremiah 29", The Treasury of Scripture Knowledge, Blue Letter Bible, 1836.

*The Archeological Study Bible,* New International Version, Zondervan Publishing House, 2005.

*The ESV Study Bible, „*Jeremiah", Good News Publishers, ©2008, S. 1363.

*The Strongest Strong s Exhaustive Concordance of the Bible*, 21st Century Edition, Zondervan Publishing House, 2001.

*Thompson Chain Reference Bible: New International Version,* Indianapolis, IN: B. B., Kirkbride Bible Co., Inc., 1990. *V*

*Vine s Complete Expository Dictionary of Old and New Testament Words,* Thomas Nelson Publishers, 1996.

Waltke, Bruce K., *„An Old Testament Theology*" (Grand Rapids: Zondervan, 2007), S. 150, 760.

Wesley, John. „Commentary on Jeremiah 29." *John Wesley s Explanatory Notes on the Whole Bible*.

## Über die Autorin

# Donna Snow

Donna ist eine engagierte Rednerin und Autorin, lehrt die Bibel und leitet Lobpreis. Ihre Leidenschaft ist es, Gottes Wort zu studieren und zu lehren. Außer zahlreichen Andachten und Zeitschriftenartikeln hat sie 18 Bibelstudien geschrieben, von denen einige in *Lutheran Women's Quarterly*, einer Zeitschrift der amerikanischen Lutheran Church Missouri Synod, veröffentlicht wurden. Donnas Bibelstudienserie *Your Strong Suit*, die auf DVD verfügbar ist, wurde im November 2011 durch die LWML publiziert. Ihr neues Bibelstudium *The God of All Comfort*, das speziell für Kleingruppen konzipiert ist, kann durch Concordia Publishing House bezogen werden. Ihre kommende Bibelstudienserie für die LWML, *Overflowing Abundance*, ebenfalls auf DVD, wird auf der Pittsburgh LWML-Konferenz vorgestellt.

Donna besucht die Salem Lutheran Church in Tomball, Texas, wo sie gerne im Lobpreisteam mitmacht. Sie schätzt die Zusammenarbeit mit der Lutheran Women's Missionary League sehr, sowohl in der Mission als auch in der Herausgabe neuer Materialien, durch die Frauen Zugang zu Gottes lebensspendendem Wort finden.